

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Schulleiterinnen und Schulleiter!
Liebe SQPM!

Ich darf Sie wieder über Neuerungen informieren, die sich seit den letzten Q-Nachrichten ergeben haben.

BMB

Bundesministerium
für Bildung

Umbenennung des Ressorts in Bundesministerium für Bildung (BMB) per 1.7.2016

Achtung: alle Mailadressen werden angepasst – neue Endung
„vorname.nachname@bmb.gv.at; Homepage: <https://www.bmb.gv.at/>

Lehrpläne

Mit BGBl II Nr. 201/2016 vom 27. 7. 2016 (alle HLFS), BGBl II Nr. 204/2016 vom 27. 7. 2016 (BA für Elementarpädagogik, BA für Sozialpädagogik) und BGBl II Nr. 239 vom 31. 8. 2016 (HLA für Modedesign und Produktgestaltung sowie Kolleg für wirtschaftliche Berufe und Kolleg für wirtschaftliche Berufe–Fachrichtung Kommunikations- und Mediendesign) wurde die zweite „Tranche“ noch offener Lehrpläne der Abteilung II/4, kundgemacht und mit Schuljahr 2016 in Kraft gesetzt. Nun sind noch die BA-Sonderformen (Lehrgänge und Kollegs) sowie die Forstfachschnule, welche mit Schuljahr 2017 in Kraft treten sollen, ausständig.

2016 haben nun die Bildungsanstalten, die humanberuflichen Schulen sowie die HLFS mit der neuen Lehrplangeneration gestartet.

Abt. II/4 verweist in diesem Zusammenhang neuerlich auf den **Begleiterlass zu den Lehrplänen der humanberuflichen Schulen** vom 22. Dezember 2015 (BMBF GZ 21.474/0028-II/4/2015) und das **Rundschreiben Nr. 22/2014 - „Neue Lehrpläne an humanberuflichen Schulen; Verwendungsbereich bei neuen bzw. kombinierten Unterrichtsgegenständen“** (BMBF GZ 21.474/0024/2014).

Besonders zu beachten ist, dass die entsprechend der rechtlichen Vorgaben bzw. aufgrund des Rundschreibens facheinschlägigen Lehrkräfte bei zusammengesetzten Unterrichtsgegenständen, je nach der im jeweiligen Semester vorgesehenen Bildungs- und Lehraufgabe sowie dem Lehrstoff, gemeinsam (zB. je eine Wochenstunde Musik und BE, Lehrkräfteeinsatz im Pflichtgegenstand Naturwissenschaften) oder auch einzeln (zB. Pflichtgegenstand „Globalwirtschaft, Wirtschaftsgeografie und Volkswirtschaft“ – ALLE volkswirtschaftlichen Inhalte im 7. und 8. Semester) einzusetzen sind. Es ist auch in diesen Unterrichtsgegenständen jedenfalls eine gemeinsame Unterrichtsplanung erforderlich.

Nach den schulautonomen Bestimmungen ist ein „Auftrennen“ der unterschiedlichen Bereiche auf verschiedene Semester **NICHT** möglich, es kann nur die gesamte Bildungs- und Lehraufgabe sowie der Lehrstoff eines Semesters verschoben werden.

Weiters wird darauf hingewiesen, dass die in einzelnen Semestern vorgesehene Nutzung von facheinschlägiger Software im Pflichtgegenstand „Rechnungswesen (und Controlling)“ schulorganisatorisch zu ermöglichen ist (Sonderunterrichtsraum und Klassenteilung).

Zeugnisse

Die neuen Lehrpläne werden zentral in Sokrates eingespielt, an den Standorten sind anschließend nur noch die schulautonomen Änderungen einzuarbeiten. Die Behördenstudententafeln (= Studententafel gemäß Lehrplanverordnung) stehen seit Schulbeginn zur Verfügung – dort sind auch die jeweiligen SFKZ angeführt.

Abschließende Zeugnisse – die Bezeichnungen der Prüfungsgebiete sind in den Behördenstundentafeln bzw. in Sokrates vorgegeben (zB Schwerpunktfach Fachkolloquium – Ernährung und Globalwirtschaft, Wirtschaftsgeografie und Volkswirtschaft). Es ist jedenfalls die Bezeichnung des Prüfungsgebietes aus der Prüfungsordnung zu verwenden.

Schulzeit-VO

Mit BGBl II Nr. 223/2016 wurde parallel dazu die Schulzeitverordnung novelliert. Die beiden wichtigsten Änderungen betreffen

- die Schulen für **wirtschaftliche Berufe** (Einführung des verkürzten Schuljahres in der 2. Klasse der Fachschulen für wirtschaftliche Berufe aufgrund des Pflichtpraktikums sowie Berücksichtigung der Fachrichtungen im Bereich der HLW) sowie
- die Schulen für **Tourismus** (Schaffung eines Rahmens, der auch bisherige Schulversuche abdeckt, für die Durchführung der Pflichtpraktika an den Tourismusschulen sowie „Gleichschaltung“ des Schulbeginns im I. Jg./in der 1. Kl. mit der Regelung des Schulzeitgesetzes).

Schulrechtsänderungsgesetz (BGBl. I Nr. 56 vom 11. Juli 2016)

Die Kundmachung der Lehrpläne war an die Kundmachung des Schulrechtsänderungsgesetzes gebunden, da in diesem folgende, für die Lehrpläne notwendige Änderungen erfolgten:

- Verschiebung der Bildungsanstalten in den Bereich der BHS und gleichzeitig Umbenennung der BA für Kindergartenpädagogik in BA für Elementarpädagogik (BAfEP),
- Umbenennung der Haushaltungsschule in Einjährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe (EFW) und der Hauswirtschaftsschule in Zweijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe (ZFW),
- Umbenennung einer Fachrichtung („Land- und Ernährungswirtschaft“ in „Landwirtschaft und Ernährung“) und Ergänzung um die neue Fachrichtung „Umwelt- und Ressourcenmanagement“ im Bereich der Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulen – HLFS - (Novelle des LuF-BSchG).

Weitere wichtige Änderungen aus dem Schulrechtsänderungsgesetz betreffen die

Neue Oberstufe (NOST)

Der Gesetzgeber räumt nun den Schulen die Möglichkeit ein, den Start der NOST (gesetzlich am 1. 9. 2017 für die 10. Schulstufe vorgesehen) einmalig um ein bzw. um zwei Jahre zu verschieben („Opt-Out-Variante“). Im Rahmen einer von der Sektion II initiierten Informationskampagne wurden alle interessierten Schulstandorte nochmals über die NOST informiert, sodass die Schulen auf fundierte Entscheidungsgrundlagen zurückgreifen können. Allfällige Verordnungen durch die jeweilige Schulleitung sind bis **spätestens 1. 12. 2016** an den Standorten kundzumachen und der zuständigen Schulbehörde zur Kenntnis zu bringen.

Abschließende Prüfungen sRDP – HT 2017

Die Prüfungstermine der standardisierten Prüfungen im Rahmen der abschließenden Prüfungen wurden für 2017, 2018 und 2019 mit BGBl II Nr. 132 vom 31. 5. 2016 kundgemacht.

Humanberufliche Schulen

Für die durch die neuen Lehrpläne erforderliche Adaptierung der Prüfungsordnung (ausgehend von den derzeitigen Schulversuchen zu den Prüfungsordnungen der vorgezogenen Lehrpläne an humanberuflichen Schulen), wurde die Schulaufsicht gebeten, allfällige Anmerkungen und Änderungsvorschläge zu sammeln. Diese werden bei der nächsten LSI-Tagung im Jänner 2017 diskutiert und gegebenenfalls Änderungen vorgenommen. Es ist geplant, die Prüfungsordnungen zu den neuen Lehrplänen bis zum Herbst 2017 fertig zu stellen.

Diplomarbeit und Abschlussarbeit - Betreuung

Aufgrund der ersten Erfahrungen mit den abschließenden Arbeiten weist Abt. II/4 insbesondere auf § 8 Abs. 1 PO BMHS und BA hin, in dem ausdrücklich auf die **erforderliche fachliche Sach- und Fachkompetenz** der Betreuerin/des Betreuers verwiesen wird. Die Schulleitungen werden ersucht, sowohl hinsichtlich der fachlichen Eignung als auch hinsichtlich einer guten Aufteilung der Betreuungstätigkeit auf die Lehrkräfte (sofern dies aufgrund der vorhandenen facheinschlägigen Lehrkräfte möglich ist) entsprechend vorzusorgen. Die unterrichtende Lehrkraft muss nicht automatisch auch die betreuende Lehrkraft sein.

Ein weiterer Aspekt, der sich herauskristallisiert hat, ist das Finden des richtigen Maßes der kontinuierlichen Betreuung, nämlich eines Mittelweges zwischen „Über“- und „Unter“-betreuung der Kandidat/innen (vgl. auch § 9 Abs. 1 PO BMHS und BA). Unterstützend wurden hier in Gesprächen standortspezifische Absprachen der Lehrkräfte hinsichtlich eines Projektplanes mit möglichst vielen einheitlichen Meilensteinen genannt.

Unterstützungsmöglichkeiten

- Imoox.at – Plattform der Universitätsbibliothek Uni Graz mit Kurs zur Unterstützung der Schüler/innen. Link: <https://imoox.at/wbtmaster/startseite/>
- paukino.at – App; Gratisangebot zur Unterstützung. Link: <http://www.paukino.at/>
- ÖFSE C3 – Unterstützung bei der Themenwahl und Durchführung von DA im Bereich internationale Entwicklung in Wien am OFSE Link: <http://www.centrum3.at/bibliothek/home/>

Im Sinne des Qualitätsregelkreises von **QIBB** sind nun im Zuge der Weiterführung des Entwicklungs- und Umsetzungsplanes zu den **abschließenden Prüfungen** entsprechende schulstandortspezifische Maßnahmen und Schritte zu setzen.

Leitfragen für das Schulprogramm (als Anregung):

- Daten der eigenen sRDP am Standort analysieren – Was lässt sich aus den Daten herauslesen? Entsprechen die Daten den „Wahrnehmungen“ / Erfahrungen der Beteiligten?
- Prozesse am Standort analysieren – Welche Prozesse liefen wie geplant/wunschgemäß? Gibt es „Bausteine“, wo nachjustiert werden muss?
- Daten, auch mal Daten sein lassen – Welche Einflussfaktoren haben beim Haupttermin 2016 noch mitgespielt? Was davon liegt im Bereich des „Beeinflussbaren“?
- Veränderungsbedarf aus den obigen Punkten - sind Maßnahmen am Standort zu setzen? Welche? Wer ist betroffen? (EUP, Aktionsplan aktualisieren)
- Evaluationsplan für Haupttermin 2017 – Welche Zahlen möchten wir als Standort im Auge behalten? Welche Vergleiche können sinnvollerweise angestellt werden?

Rundschreiben 16/2016 „Lern- und Arbeitsmittelbeiträge an Bundesschulen“

Die aktualisierte Fassung finden Sie unter: https://www.bmb.gv.at/ministerium/rs/2016_16.html in der Rundschreiben Datenbank des BMB.

Abt. II/4 weist insbesondere auf folgenden Auszug hin:

2.5 Prüfungsarbeiten

Die Kosten für die Herstellung von Erzeugnissen bzw. Leistungen im Rahmen von abschließenden Klausurprüfungen sind nicht von den KandidatInnen zu tragen, sondern – sofern sie nicht von Dritten getragen werden – zu Lasten der realen Gebarung zu verrechnen.

Ausnahme für Mode/Kunst: Die KandidatInnen haben die Möglichkeit, besondere Materialien selbst für die fachpraktischen Anteile der Klausuren zu besorgen.

2.6 Entgelt für Leistungen an Dritte

Werden Leistungen der Schule zulässigerweise an Dritte abgegeben bzw. nehmen Dritte zulässigerweise Leistungen der Schule in Anspruch (s. Pkt. 2.3 und 2.4), dann sind sämtliche damit im Zusammenhang stehende Auszahlungen zuzüglich eines mindestens 20%igen Zuschlages für die Bereitstellung der schulischen Infrastruktur vom Dritten zu ersetzen, sofern die verarbeiteten Materialien nicht vom Dritten in Natura bereitgestellt

Q-hum – Q-hlfs – Q-BA

Q-Bericht der Abt. II/4

Der Q-Bericht über den Berichtszeitraum 2012–2014 und den Planungszeitraum 2014–2016 konnte heuer (verspätet aber doch) im Juli fertiggestellt werden und wurde an die Schulen und die Landesschulräte/Stadtschulrat für Wien versendet. Der Bericht umfasst erstmals auch den Bereich der Bildungsanstalten (Elementarpädagogik und Sozialpädagogik), seit Dezember 2015 in der Abt. II/4.

Die Verzögerung ergab sich durch die bereits genannte intensive Lehrplanarbeit innerhalb der Abteilung und der nicht beliebig erweiterbaren Personalressourcen.

Im Bericht sind die vielfältigen Schwerpunkte an den Schulen sichtbar und er wird - unserer Meinung nach - auf Grund der adaptierten Vorgaben in den Formularen (Schulprogramm/Landesbericht) und den immer präziser werdenden Ausführungen auf Landesebene vermehrt zum „Arbeitsinstrument“ auf Bundesebene.

Projekt 10 Jahre QIBB – Meta-Analyse des QM-Systems

Das BMB hat die Universität Erlangen-Nürnberg, vertreten durch Karl Wilbers [<http://www.wirtschaftspaedagogik.de/>], mit der Durchführung einer externen Evaluation zur Erhebung des Ist-Stands von QIBB beauftragt („QIBB Meta-Analyse“). Die Ergebnisse sollen Möglichkeiten für die Weiterentwicklung von QIBB aufzeigen. In der Erhebungsphase sind eine anonyme Online-Befragung (14.11.2016-19.1.2017) sowie Zielgruppen-Workshops (20.-24.3.2017) für Schulleiter/innen, SQPM, Lehrkräfte, LSI, LQPM, sowie Abteilungsleiter/innen und BQPM im BMB vorgesehen.

Das BMB (Abteilung II/4) bittet um eine **rege Teilnahme** Ihrerseits an der Online-Befragung und den Zielgruppen-Workshops. Die Einladungsschreiben zur Online-Befragung werden durch die Universität Erlangen-Nürnberg direkt per E-Mail übermittelt – Start 14.11.2016. Weitere Informationen zur QIBB Meta-Analyse finden Sie auf <https://www.qibb.at/index.php?id=468>.

Qualitätsnetzwerk-Konferenz am 5.12.2016 (9.30 – 17.00 Uhr)

Die 8. Qualitätsnetzwerk-Konferenz für die Berufsbildung in Österreich findet heuer zum Thema "Zahlen, Daten, Fakten für das Qualitätsmanagement. Chancen und Herausforderungen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung" an der Tourismusschule Wien 21, 1210 Wien, Wassermannngasse 12 statt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.arqa-vet.at/arqa-vet/konferenz2016/

Die Anmeldung (bis 24.11.2016) erfolgt via: www.arqa-vet.at/arqa-vet/konferenz2016/registrierung//DE/

QIBB-genderkompetent

Von 7. – 8- November 2016 fand in Leibnitz ein schulartenübergreifender Workshop (HTL und HLFS) zum Thema Schul- und Organisationskultur – mit dem Fokus auf die Gestaltung eines attraktiven Lehr- und Lernumfeldes für Jugendliche beiderlei Geschlechts sowie die Verbesserung der Behaltequote – statt. Bereits zum zweiten Mal wurde dieser Workshop von der Abteilung Gender Mainstreaming/Gleichstellung und Schule initiiert mit dem Ziel die Gender- und Diversity-Thematik in die Logik des Qibb-Regelkreises einzutakten. Die Schulstandorte wurden bei der Erstellung Ihres EUPs mit Input durch Frau Dr. Susanne Matkovits (<http://www.matkovits.at/>) und Frau Dr. Michaela Jonach (<http://www.arqa-vet.at/home/>) unterstützt.

Fort- und Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer

Durch die neuen Lehrpläne ergibt sich auch entsprechender Fort- und Weiterbildungsbedarf. Die Schulleitungen stehen vor der Herausforderung, diesen durch gezielte, auf die speziellen Standortbedingungen abgestimmte Personalplanung (Fort- und Weiterbildungsplan) abzudecken.

Einige Beispiele seien hier **exemplarisch** genannt:

- Mit der Einführung der Pflichtgegenstände „Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement“ (UDLM) bzw. „Wirtschaftswerkstatt“ (WIWE) ergibt sich verstärkter Fortbildungsbedarf sowohl für Kommerzialist/innen als auch für Lehrkräfte der Fachtheorie und Fachpraxis.
- Des Weiteren bieten die bundesweiten Fortbildungen zum Bereich „**Service Design**“ (Mag. Helga Mayr) interessante Aspekte für den Unterricht an allen humanberuflichen Schulen, insbesondere für die Bereiche UDLM/WIWE; Angewandtes Projektmanagement; Betriebspraktikum und angewandtes Projektmanagement sowie Unternehmensmanagement.
- Um das in den neuen Lehrplänen verstärkt enthaltene Thema **Globalisierung** gut abdecken zu können sind Schulung der Geograf/innen und Kommerzialist/innen aber auch von Lehrkräften der Fachtheorie und Fachpraxis notwendig. Eines der bundesweiten Angebote wird seit zwei Jahren erfolgreich von der PHB Wien angeboten (Globale wirtschaftliche Zusammenhänge Teil 1 und 2, Mag. Karin Küblböck).
- Leider werden die Fortbildungsangebote zur **Inklusion** – welche sich insbesondere an Standorte mit einer einjährigen Fachschule für wirtschaftliche Berufe richten - nicht genutzt. Wir nehmen das als Anlass nochmals ausdrücklich darauf hinzuweisen.
- Voraussichtlich im Sommersemester 2017 wird der überarbeitete, neue bundesweite **Lehrgang Sozialmanagement** an der KPH Wien starten.

Lernen und Lehren

ePOP

Das ÖZEPS (Österreichisches Zentrum für Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen) stellt immer wieder hilfreiche Materialien im Bereich Lernen und Lehren zur Verfügung – das neueste „Produkt“ ist **ePOP - ein Portfolio für Schülerinnen und Schüler**. „ePOP“ bietet Schülern und Schülerinnen ein Instrument zur Unterstützung eigenverantwortlicher Persönlichkeitsbildung.

Die Lernanregungen, Übungen und Aufgaben sind mit personenbezogenen überfachlichen Bildungsstandards verknüpft. Es entsteht dabei eine Landkarte der individuellen personalen und sozialen Kompetenzen. Die Arbeitsmaterialien, die sich auch für den Einsatz im Unterricht eignen, stehen als Download (Pdf) und als App zur Verfügung. Link: <http://www.epop.at/index.php?id=57>).

Pädagogischer Erlass – Sprachförderkurse/Sprachstartgruppen

Die Abt. I/4 hat einen pädagogischen Erlass zur Umsetzung sowie Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung der Sprachförderkurse/Sprachstartgruppen (GZ BMB-27.903/0015-I/4/2016) erarbeitet. Siehe https://www.bmb.gv.at/schulen/recht/erlaesse/erlass_qual_sprachfoerderung.html.

Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement/Wirtschaftswerkstatt

Die Handreichung „**Übungsfirma von der Aufbauorganisation bis zum Zeugnis** - Wirtschaftswerkstatt & Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement mit der Methode Übungsfirma“ bietet eine sehr gute, praxisgerechte Unterstützung für die Unterrichtenden in UDLM und WIWE.

Sie steht im Trainingsbereich von www.act.at zur Verfügung, eine Pdf-Version und die Zugangsdaten wurden den LSIs mit der Bitte um Weiterleitung an die betroffenen Schulleitungen übermittelt. (siehe Literaturtipp)

OeAD – Neuigkeiten der Nationalagentur

Europass (<http://www.europass.at/>) hat die Datenbank der Zeugnis erläuterungen überarbeitet.

Bis **31. Dezember 2016** läuft eine Umfrage zur Nutzung der Datenbank zu der alle Nutzer/innen herzlich eingeladen sind. Link zur Umfrage (Dauer ca. 2 Min) <https://de.surveymonkey.com/r/F2WNRDP>

Neues Portal „Lernen in Österreich“ (<http://lerneninoesterreich.at/de/home/>)

Dieses Service erlaubt die Suche nach unterschiedlichen Lernorten (formale und nicht formale Ausbildungen) für verschiedene Fachrichtungen in Österreich und ist v.a. für die Bildungs- und Berufsberatung gedacht, aber auch für alle Fortbildungs- und Lernwillige.

NQR – Qualifikationsregister (<https://www.qualifikationsregister.at/public/home>)

Das NQR-Register unterstützt das Vorhaben, alle dem NQR zugeordneten Qualifikationen in Österreich vergleichbar und transparent zu machen. Diese Zuordnung von Qualifikationen zum NQR-Niveau ist als Information für Arbeitgeber/innen, Arbeitnehmer/innen, Lehrende und Lernende gedacht.

Literaturtipps

Christoph Türcke: „Lehrerdämmerung: Was die neue Lernkultur in den Schulen anrichtet“; Verlag: C.H.Beck; Auflage: 2 (15. 3. 2016), ISBN-10: 3406688829, ISBN-13: 978-3406688829

Mag. Manuela Amon, Mag. Monika Gahleitner-Sofaly: „Praxisbeitrag: Der Unterrichtsgegenstand UDLM – ein möglicher Ansatz“; wissenplus – Sonderausgabe Wissenschaft 3–16/17, S. 63 ff. Download auf <http://www.wissenistmanz.at/wissenplus/zeitschrift/sonderausgabe>.

Wie kann die Sicht der Schüler/innen in den Schulentwicklungsprozess einbezogen werden? → Link zur Rede der Schülerin Yakamoz im Rahmen der „Archive der Zukunft“, in der sie u.a. das Bulimie-Lernen kritisiert: <https://vimeo.com/49689311>.

Ferdinand Eder: „Gleichheit ist kein pädagogisches Ziel — die Bekämpfung von Ungleichheit schon“; Studien Verlag; Journal für Schulentwicklung, „Equity“, 1/2016, 20. Jahrgang (siehe *Beilage*).

magazin_24

Die 22. Ausgabe des „magazin 24“ finden Sie in der *Beilage*. Wir wünsche viel Freude beim Lesen!

Mögen hätte ich schon wollen,
aber dürfen habe ich mich nicht getraut.

Karl Valentin

Mit freundlichen Grüßen